

Pfarreiblatt

05 · 2012

Seelisberg

03. 03. 2012 – 19. 03. 2012

**Wertvolle Mitarbeit der Ministranten!
Sie verpacken die Fastenopferunterlagen zum
Projekt 2012: "Jugendfarm Mount Carmel" in
Aliwal, Südafrika.**



Liturgischer Kalender

Samstag, 03. März

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Sonntag, 04. März Krankensonntag

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef

Kollekte: Jugendfarm Mount Carmel

Mittwoch, 07. März

Schülergottesdienst mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche

Samstag, 10. März

19.30 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 11. März 3. Fastensonntag

10.30 Eucharistie- und Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche - es singt der Männerchor

1. Jahresgedächtnis für Alois Bader-Würsch, Dorfstr. 28

Gedächtnis für Josef und Christine Truttmann-Zwyssig und Familien, Oberhofstatt

Gedächtnis für Josef Aschwanden-Law, England früher wohnhaft in Treibport

Kollekte: Fastenopferprojekt Jugendfarm Mount Carmel

Mittwoch, 14. März

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle

Samstag, 17. März

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Walti Mathis, Emmetten

Sonntag, 18. März 4. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis, Emmetten

Stiftjahrzeit für: Josef und Lina Truttmann-Aschwanden und Familie, Obfrutt

Kollekte: Jugendfarm Mount Carmel

Montag, 19. März Josefstag

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für: Werner und Annemarie Odermatt-Imhof, Lehn

Titularfest und Jahresgedächtnis der Guttod-Bruderschaft

Kollekte: Jugendfarm Mount Carmel

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Josef Zwyssig
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
041 820 30 40

Redaktionschluss für Nr. 06:
17.03. - 01.04.12

07.03.2012

Weltgebetstag in der Pfarrkirche Emmetten

Freitag, 02. März 2011, 19 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich die Vorbereitungsgruppe Beckenried-Emmetten.

Seelisberger Ministrierende schwingen das Weihrauchfass!

Oft fragen mich Leute, woher der Weihrauch kommt. Er ist das Harz des 1,5 bis 8 Meter hoch werdenden Weihrauchbaums (boswellia), der in Trockengebieten arabischer und afrikanischer Länder und Indiens wächst.

Schon die alten Ägypter kannten den Weihrauch bei der Einbalsamierung der Leichen. Bei heidnischen Kulturen wird er schon lange eingesetzt. Weil das Christentum sich klar davon absetzt, dauerte es in unserer Kirche mehrere Jahrhunderte, bis er Einzug in unsere Liturgie fand. Bei Beisetzungen hingegen wurde er schon vorher akzeptiert. Bis vor etwa 40 Jahren wurde er in den meisten Sonntagsgottesdiensten eingesetzt. Heute setzen wir ihn sehr gezielt nur noch an gewissen Hochfesten ein. Durch den Wohlgeruch verleiht er dem Gottesdienst eine Festlichkeit und Würde. In unserer ganzheitlichen Liturgie sind alle Sinne angesprochen, auch der Geruchssinn. Wichtige Zeichen, wie Bibel, Allerheiligste, Altar, Ambo, Osterkerze und Krippe werden eingeräuchert. Nach der Gabenbereitung werden auch die Menschen eingeräuchert als Zeichen, dass sie am Leben Christi teilhaben und Abbild Gottes sind. Aus dieser Würde heraus, die wir nicht aus uns selber haben, sondern von Gott, sind wir mündige Christen und Kirche. Diese Würde kommt auch zum Ausdruck bei der Beweihräucherung des Sargs oder der Urne an einer Beerdigung. Der Rauch bringt die Verbindung von Gott mit uns durchs Gebet zum Ausdruck. So heisst es beim Psalm 141,2: „Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf; als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe.“ Der Weihrauch ist in den meisten Religionen verbreitet. Die Orthodoxen kennen ihn in fast allen Gottesdiensten. Sogar ganz wenige evangelische Gemeinden kennen diesen Brauch. In der Medizin wird Weihrauch vereinzelt für Wundheilung, gute

Durchblutung, gegen Entzündungen ... eingesetzt.

Am Mittwoch, 8. Februar machten wir uns am Ministrantennachmittag nach einem lebendigen Einstieg zum Thema „Megachurches“ Gedanken über die Bedeutung des Weihrauchs. Natürlich durften praktische Übungen dazu nicht fehlen. Anschliessend sorgten die Kinder dafür, dass die Fastenopferunterlagen verpackt und für den Versand vorbereitet wurden. Nach diesem grossen Einsatz hatten wir Hunger. Den stillten wir mit Bratkäse. Bis der Käse heiss und flüssig war, gab es ein spannendes Ministrantenquizz. Dank den Frauen, die gleichzeitig im Sitzungszimmer Kinderkleider für arme Länder strickten, genossen wir nach dem Bratkäse ein Dessert.

Den Ministrierenden danke ich ganz herzlich für ihre gute Arbeit. Herzlichen Dank den Frauen für den feinen Nachtisch.

Daniel Guillet



Ökumenische Kampagne 2012 – A Voice in Rio

Keine Entwicklung ohne Gleichberechtigung

Damit sich die Weltbevölkerung auch 2050 noch ernähren kann, braucht es eine Steigerung der weltweiten Nahrungsproduktion um 100 Prozent und eine deutlich gerechtere und grünere Wirtschaft. Die Ökumenische Kampagne 2012 zeigt auf, dass es dafür die Kräfte von Männern und Frauen braucht. Sie stellt Projekte vor, welche erfolgreich sozial und nachhaltig arbeiten und wird einem davon die Teilnahme am Uno-Weltgipfel Rio +20 im Juni 2012 ermöglichen.

Ein im vergangenen Jahr erschienener Bericht der Uno-Welternährungsorganisation FAO zeigt eindrücklich, dass Frauen in den Ländern des Südens 43% aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte ausmachen. Hätten diese Frauen den gleichen Zugang zu Land, Saatgut, Wasser und Ausbildung wie die Männer, könnten sie den Ernteertrag ihrer Felder um 20 bis 30% steigern, schätzt die Studie. Damit liesse sich der landwirtschaftliche Ertrag dieser Länder um bis zu 4% erhöhen und den Anteil hungernder Menschen weltweit um rund 12 bis 17 % reduzieren.



Dieser Ausschnitt aus dem Hungertuch illustriert in aller Deutlichkeit die Kampagne 2012

Selbst Klimawandel trifft Frauen härter

Auch die Auswirkungen des Klimawandels sind nicht geschlechtsneutral. So sind ein Grossteil der Opfer von Klimakatastrophen Frauen. Durch ihren eingeschränkten Zugang zu Bildung und Informationen (z.B. zu Frühwarnsystemen), durch biologische Faktoren und die damit erhöhten gesundheitlichen Risiken (z.B. durch eine erhöhte Anfälligkeit für Malaria während der Schwangerschaft oder Mangelernährung während der Stillzeit), aber auch durch die grössere Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen sind Frauen durch die Klimaerwärmung besonders gefährdet.

Hauptverantwortlich für die Versorgungsarbeit und die Erwirtschaftung des Haushaltseinkommens, müssen Frauen bei abnehmender landwirtschaftlicher Produktivität immer mehr Arbeit und Zeit für die Versorgung der Familie aufwenden. So sind Frauen wegen dem Versiegen bestehender Quellen vielerorts gezwungen, für die Wasserversorgung der Familie immer längere Wege auf sich zu nehmen.

Umdenken mehr denn je nötig

Die Dreifachkrise (Finanzen, Klima und Nahrungsmittelmangel) hat in den letzten Jahren die Legitimität der vorherrschenden Wirtschaftsmodelle grundlegend in Frage gestellt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass ein rasches ökonomisches Wachstum nicht zur Beseitigung von Armut führt – im Gegenteil. Ein Umdenken und die Vision einer neuen Entwicklung sind heute mehr denn je nötig,



Das Aktionsplakat der Kampagne 2012

um den Ärmsten, insbesondere auch den Frauen, ein würdiges Leben zu ermöglichen.

Ein wirklich nachhaltiges und sozial gerechtes Modell einer Green Economy muss eine griffige Klimapolitik mit dem Recht auf Entwicklung verbinden – so wie es der Ansatz der Greenhouse Development Rights (GDR) vorsieht. Dieser geht von einem Emissions-Ausstossrecht pro Kopf aus – unabhängig von Herkunft und Geschlecht. Eine solch verstandene Klima-Gerechtigkeit fordert einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen aller Menschen sowohl in Industrie- als auch in Entwicklungsländern.

Heute richten sich alle Augen auf die im Juni 2012 geplante Konferenz Rio+20. Die Nachfolgekonzferenz des Erdgipfels von 1992 soll einer nachhaltigen Entwicklung zu mehr Schwung ver-

helfen. Thematische Schwerpunkte werden dabei der Kampf gegen die Armut, die nachhaltige Entwicklung und die Einbindung einer grüneren Wirtschaft in die politischen Systeme sein. Für das Gelingen der Konferenz wird es jedoch nicht zuletzt entscheidend sein, ob und wie intensiv soziale Aspekte und Gendergerechtigkeit in die Nachhaltigkeitsdebatte integriert werden.

Romana Büchel, Fastenopfer

Spendenkonto:

PK 60-19191-7

Mehr Informationen:

www.rechtaufnahme.ch

Herzliche Einladung über die Pfarreigrenze hinaus

Angebote während der Fastenzeit

Weltgebetstag

FR, 02.03.2012

19.00 Uhr, Pfarrkirche Emmetten

19.30 Uhr, Pfarrkirche Ennetbürgen

19.30 Uhr, Feuerwehrlokal Wolfenschiessen

20.00 Uhr, Reformierte Kirche Stans

Musikalisch-kulinarischer Abend

Der Höhepunkt zum Jahresmotto «offä sey» der Schule Oberdorf: «Offä sey für andere Menschen, Länder, Kulturen».

Verschiedene Eltern verwöhnen mit kulinarischen Kostproben aus ihrer Heimat: Türkei, Bosnien, Spanien, Portugal.

Die Musikgruppe SSASSA bezaubert mit Klängen und Tänzen von Indien bis Portugal.

MO, 05.03.2012, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Oberdorf

Spenden! Gutes tun, aber wie?

www.akturel.ch

Der Weg des Geldes. Möglichkeiten und Grenzen grosser und kleiner Hilfswerke.

Ein Impulsabend mit AYUDA und Fastenopfer DI, 06.03.2012, 20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans

Versöhnungsweg für Erwachsene

An mehreren Stationen Lebensfragen nachgehen, verweilen und beten.

Noch bis 07.03.2012, 08.00 – 21.00 Uhr
Pfarrkirche Dallenwil

Rosenverkauf

Aktion 160'000 Rosen für das Recht auf Nahrung
SA, 17.03.2012, 09.00 – 11.00 Uhr
beim Spar und bei der Migros Buochs

Orgelweihe in der Pfarrkirche Obbürgen

Gottesdienst, Apéro und Mittagessen – einfach, aber urchig

SO, 01.04.2012, 09.30 Uhr

SO, 01.04.2012, 15.00 Uhr Orgelkollaudation

Chiläkino Ennetmoos

«Arme Seelen» von Edwin Beeler

DO, 05.04.2012, 22.00 Uhr Pfarrkirche

Brot zum Teilen

für das Recht auf Nahrung.

Während der ganzen Fastenzeit in vielen Bäckereien zu kaufen.



Sie feierten «150 Jahre Albert Fuchs und Walti Mathis». Die Kirche Nidwalden gratuliert ganz herzlich! (Foto:zvlg)

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 04./11.03.2012, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier
FR, 02.03.2012, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
DI, 13.03.2012, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 13.03.2012
16.00 bis 17.15 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Selbsthilfegruppe

Für Krankheiten und andere
Sorgen
Infos:
Ursi Stofer 041 620 04 01
Walter Mathis 041 620 12 01
DI, 06.03.2012
14.00 bis 16.00 Uhr und
19.00 bis 21.00 Uhr
Säli im Pfarrhaus Emmetten

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

Infos: M. Brun, 041 610 48 45
SA, 03.03.2012
15.00 bis 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO, 05.03.2012, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
041 610 70 38 / 079 769 79 21

Wochenende der Stille für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Neige deines Herzens Ohr:
Meditation, Bibel teilen,
Schweigen, Leibübungen,
Teilnahme am Gebet der
Klostergemeinschaft, Möglich-
keit zum persönlichen
Gespräch
24./25.03.2012

Gesprächsgruppe für Männer nach der Trennung

www.elbeluzern.ch
Wie kann ich trotz der Tren-
nung / Scheidung ein guter
Vater bleiben.
4 Gesprächsabende (fachlich
begleitet) bieten die Möglich-
keit zum Austausch und für
Fragen
DI, 17. und 24.04.2012
und 01. und 08.05.2012
19.45 – 21.45 Uhr, Luzern
Info/Anm:
Ehe und Lebensberatung
041 210 10 87

Lourdeswallfahrt 2012

Der Lourdespilgerverein NW
lädt alle zur Wallfahrt ein und
unterstützt Pilger, Kranke,
Behinderte und Rekonvaleszen-
te mit einem Beitrag an die
Reise und Unterkunftskosten.
Infos; A. Longhi, 041 610 56 74
Die Lourdeswallfahrt findet
statt vom
SA, 28.04. – FR, 04.05.2012

Ringvorlesung 50 Jahre Konzil und 40 Jahre Synode

www.unilu.ch
Jeweils 18.15 Uhr
Universität Luzern (hinter KKL)

DO, 01.03.2012: «Ein Konzil,
das Zukunft hat». Weihbischof
DDr. Helmut Krätzl, Wien,
(Konzils-Stenograph) im
Gespräch mit Prof. Wolfgang
Müller und Edmund Arens.
DO, 08.03.2012: «Das Konzil
erreicht die Ortskirche.

Synoden im deutschen Sprach-
raum». Prof. Dr. Markus Ries,
Luzern

DO, 15.03.2012: «Die Beteili-
gung der Öffentlichkeit an der
Synode 72». Dr. Rolf Weibel,
Stans

DO, 22.03.2012: «Kirche als
messianisches Volk Gottes».
Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Chur
DO, 29.03.2012: «Die Synode
72 in der Schweiz». DDr. h. c.
Ivo Fürer, em. Bischof von SG

Vorträge mit Dr. theol.

Rolf Weibel, Stans

«Die bleibende Aktualität des
2. Vatikanischen Konzils»
Öffentlicher Anlass der
Akademischen Arbeitsgemein-
schaft AAG
SA, 03.03.2012
09.30 – 16.00 Uhr
Seminar St. Beat, Luzern
(Kostenbeitrag, inkl. Mittag-
essen: Fr. 50.-)
Anm.: 041 370 60 50

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Frauengemeinschaft Seelisberg

Frauen Zmorga

Samstag, 03. März 2012 im Restaurant Volligen

8.30 Uhr Frühstücksbuffet mit anschliessendem Vortrag: "Starke biblische Frauen"
Referent: Markus Limacher Emmetten

Kosten: Fr. 20.--

Fahrgemeinschaft: 8.15 Uhr Tanzplatz
8.20 Uhr Bahnhof

Anmeldung: bis Mittwoch, 29. Februar 2012 bis 20.00 Uhr an Monika Huser, Tel. 041/820 24 92

Pinocchio-Traфф

Wir treffen uns am Mittwoch, 07. März 2012 von 14 bis 17 Uhr im Pfarrhaus.

Angesprochen sind Eltern mit Ihren Kindern zum gemütlichen Beisammensein und spielen. (Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen). Für ein kleines Entgelt kann Kaffee oder Sirup getrunken und Kuchen gegessen werden.

Spielsachen sind vorhanden.

Weitere Daten: 04.04. / 09.05. / 06.06.2012

Bei Fragen kann Silvia Gisler kontaktiert werden unter Tel. 041 820 02 54



Generalversammlung

der Frauengemeinschaft, Montag, 12.03.2012 um 19 Uhr im Hotel Tell.

Kultur trifft Kirche!

in seinem
aktuellen
Programm



Am Samstag, 10. März 2012 um 20.00 Uhr ist es wieder soweit: „Kultur trifft Kirche“ oder genauer Andreas Obering, genannt „Obel“ trifft sein Publikum im Alten Schützenhaus Beckenried.

Der Eintritt beträgt Fr. 10.-- je Person. Karten sind erhältlich ab sofort beim Pfarreisekretariat Beckenried, Tel. 041 620 12 32 oder pfarramt@beckenried.ch.

Auf Ihr Kommen freut sich das Firmteam der Pfarreien Beckenried-Emmetten-Seelisberg und die mitgestaltenden Firmanden des Jahrgangs 2011/12.